

**P. Vesa Hautala, STLK (FIN)**

## **Die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium als hermeneutische Perspektive auf die Schrift**

### **Was ist biblische Hermeneutik?**

### **Was ist Hermeneutik und warum ist sie für die lutherische Theologie relevant?**

Das Wort kommt aus dem Griechischen ἑρμηνεύς, hermēneús, was einen Dolmetscher bedeutet. "Hermeneutik ist die Wissenschaft der Interpretation", schreibt Milton S. Terry.<sup>1</sup> Es beschreibt und analysiert die Prinzipien, die wir bei der Interpretation eines Textes anwenden. Hermeneutik ist die Untersuchung des Prozesses, mit dem wir die Bedeutung eines Textes herausfinden. Der Begriff Hermeneutik kann auch die Methoden und Prinzipien der Interpretation bedeuten.

Das mag kompliziert klingen, aber in der Tat studiert die Hermeneutik etwas, was jedem bekannt ist. Wir praktizieren die biblische Interpretation jedes Mal, wenn wir den heiligen Text hören oder lesen. Wir brauchen keine fortgeschrittenen Kenntnisse der Hermeneutik, um die Bibel zu verstehen. Es ist durchaus möglich, die Bedeutung eines Bibeltextes richtig zu erfassen, ohne das Wort Hermeneutik zu kennen.

Die biblische Hermeneutik ist also das Studium, wie wir das tun: die Bibel verstehen und interpretieren. Es ist das Studium der Prinzipien, nach denen wir die Bedeutung eines biblischen Textes herausfinden und anwenden. Der Begriff Hermeneutik kann auch die Methoden und Prinzipien der Interpretation selbst bezeichnen. Wir können daher auch z.B. von der Unterscheidung von Gesetz und Evangelium als hermeneutische Perspektive sprechen.

Warum ist eine Hermeneutik notwendig? Weil wir nicht immer verstehen, was wir lesen, wie der äthiopische Eunuche, der die Prophezeiung des Jesaja nicht verstehen konnte, bevor Philippus sie ihm auslegte. Menschen können die Bibel auch falsch interpretieren, und das tun sie oft. Warum sonst sollten wir solche Spaltungen in der Christenheit haben? Sehr oft gehen theologische Unterschiede auf hermeneutische Unterschiede zurück. Verschiedene Arten der Schriftinterpretation führen zu unterschiedlichen Lehren und Theologien. Eine korrekte Hermeneutik, eine korrekte Art der Auslegung und Anwendung der Bibel, ist unerlässlich. Das Konkordienbuch nennt die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium als ein brillantes Licht, das dazu dient, dass die Schriften richtig verstanden und interpretiert werden können - Sie werden in Kürze mehr darüber erfahren.

Lassen Sie uns einen genaueren Blick auf den Prozess der biblischen Interpretation werfen. Wir glauben, dass der biblische Text bereits eine Bedeutung an sich hat. Der Prozess ist nicht Text + Interpret mit hermeneutischen Methoden = Bedeutung. Vielmehr geht es darum, die bereits im Text vorhandene Bedeutung richtig herauszufinden.

Wir könnten jedoch auf zwei verschiedene Arten über "Bedeutung" sprechen: 1) was der Text an sich enthält und 2) wie er auf uns zutrifft. Der Inhalt der Bibel ist unveränderlich. Doch dieser unveränderliche Inhalt kann auf eine Weise angewendet werden, die so zahlreich und

unveränderlich ist wie die Situationen selbst. Nach meinem Verständnis befasst sich die Hermeneutik mit beiden.

Ich möchte dies nachfolgend illustrieren. "Es gibt keinen Gott außer mir", sagt der Herr in der Bibel. Die Bedeutung ist klar und einfach. Doch für eine Person kann das bedeuten: "Ich sollte nicht so besessen von Geld sein." Zum anderen kann es in einem Missionsfeld in Afrika bedeuten: "Ich muss keine ständige Angst mehr vor den Geistern haben". Eine Bedeutung im Text, aber zwei sehr unterschiedliche Anwendungen. Bei der Hermeneutik geht es sowohl darum, die zeitlose Bedeutung des Textes herauszufinden als auch ihn auf die aktuelle Situation richtig anzuwenden. Das ist es, was es bedeutet, das Wort Gottes "richtig zu teilen". Das ist auch das, was es bedeutet, Gesetz und Evangelium richtig zu unterscheiden.

Eine nützliche Möglichkeit, die Hermeneutik zu betrachten, ist die Identifizierung der Fragen, die wir dem Text stellen. Wenn wir die falschen Fragen stellen, erhalten wir möglicherweise die falschen oder gar keine Antwort. Wenn ich zum Beispiel das Gesetz des Mose im Levitikus lese, wo es die zahlreichen Feste, Opfer usw. beschreibt, aber eine Antwort auf die Frage "Wie kann ich gerettet werden" suche, könnte ich zum falschen Schluss kommen. Ich könnte anfangen zu denken, dass ich das Zeremonialgesetz einhalten muss, um gerettet zu werden. Aber der Text soll diese Frage nicht beantworten! Deshalb ist es wichtig, dass wir dem Text die richtigen Fragen stellen, diejenigen, die er beantworten sollte. Wir werden darauf zurückkommen, wenn wir einen genaueren Blick darauf werfen, wie die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium zur Auslegung der Schrift verwendet wird. Zunächst ist es jedoch sinnvoll, einen Blick auf die allgemeinen hermeneutischen Prinzipien des Luthertums zu werfen.

### **Lutherische hermeneutische Prinzipien**

Als Lutheraner müssen unsere hermeneutischen Prinzipien, die wir bei der Auslegung der Bibel anwenden, auf der Bibel selbst basieren. Die Lutheraner glauben an die Sola Scriptura - neben der richtigen Unterscheidung zwischen Gesetz und Evangelium ist es das erste hermeneutische Prinzip. Das bedeutet, dass wir der Bibel keine hermeneutischen Prinzipien aufzwingen können, die von außerhalb kommen.

Es gibt viele Stellen in der Bibel, die uns sagen, wie die Schrift aussieht. Diese informieren über die Art und Weise, wie wir sie interpretieren.

Erstens, die Bibel ist inspiriert. "Alle Schriften sind von Gott inspiriert" (Theopneustos) (2 Tim. 3:16 NRS). Daraus folgt, dass die Bibel wahr und vertrauenswürdig ist. "Dein Wort ist Wahrheit", sagt Christus zu seinem Vater (Johannes 17,17). In Psalm 119 steht: "Die Gesamtheit deines Wortes ist Wahrheit" (Ps. 119:160 NKJ)

Basierend auf diesen und ähnlichen Passagen glauben wir, dass die Bibel unfehlbar ist. Das bedeutet, dass wir keine Interpretationen akzeptieren können, die die Bibel fehlerhaft machen würden.

Aus der Tatsache, dass die Bibel inspiriert und wahrhaftig ist, folgt, dass die Schrift sich selbst nicht widersprechen kann.

Dies ist besonders relevant, wenn es um obskure Bibelstellen wie Visionen geht. Übrigens macht die Bibel selbst deutlich, dass einige Teile davon schwerer zu verstehen sind als andere: Petrus schreibt in seinem zweiten Brief, dass einige Teile der Briefe des Paulus schwer zu verstehen sind (2. Peter 3,16), so dass wir mit diesen Worten nicht über die Bibel hinausgehen. Mehrdeutigere Passagen sollten nicht die Interpretation klarer Passagen vorschreiben. Wir müssen die schwer zu verstehenden Passagen auf der Grundlage von leichter verständlichen Passagen interpretieren.

Weil die Bibel inspiriert ist, interpretiert sie sich selbst; wir können darauf vertrauen, dass alle Teile die gleiche Wahrheit lehren und deshalb verschiedene Teile davon verwenden, um uns zu helfen, andere Teile zu verstehen.

Aber auch scheinbar widersprüchliche Passagen müssen so akzeptiert werden, wie sie sind, wenn dies die offensichtliche Bedeutung des Textes ist. Andernfalls laufen wir Gefahr, der göttlichen Realität die menschliche Vernunft aufzuzwingen (die Vernunft über Gottes Wort zu stellen). (Mit dieser Art von Lesung könnten wir zentrale Lehren wie die Dreieinigkeit oder die beiden Naturen Christi verlieren.) Es gibt eine gewisse Spannung mit dem vorherigen Prinzip, aber keine unlösbare.

Auch der Charakter des betreffenden Textes ist zu berücksichtigen. Ist es eine historische Erzählung? Eine Parabel Ein Kommentar Die Bibel selbst interpretieren zu lassen, bedeutet, den Text auf allen Ebenen ernst zu nehmen und ihm zu überlassen, wie er zu interpretieren ist. Gott hat uns keine Liste von abgetrennten Versen gegeben. Stattdessen gab Er uns eine Sammlung von Schriften in menschlicher Sprache, also müssen wir das Medium respektieren und berücksichtigen, in dem die göttliche Offenbarung zu uns kommt. In diesem Zusammenhang steht das Herauspicken von Versen aus dem Zusammenhang auch im Widerspruch zu der Art und Weise, wie Gott uns Seine Offenbarung gegeben hat.

Wir möchten kurz darauf hinweisen, dass der Einsatz von Mitteln wie Logik und Sprachkenntnissen nicht im Widerspruch zu Sola Scriptura steht. Pieper diskutiert dies in seiner christlichen Dogmatik.

Indem Gott seine Offenbarung durch menschliche Sprache gab, unterwarf er sie auch den Regeln, die die menschliche Kommunikation regeln. Damit meine ich, dass die Schriften in einer menschlichen Sprache geschrieben sind, wobei die üblichen Sprachgebrauchsweisen verwendet werden, und das muss bei ihrer Interpretation berücksichtigt werden.

Das Prinzip der Sola Scriptura bedeutet, dass eine korrekte Auslegung der Schrift nicht von der Tradition abhängen kann (im absoluten Sinne; in der Praxis ist die richtige Lehre der Kirche sehr wichtig). Es ist auch gegen einen solchen Gebrauch der Vernunft, der die Vernunft über die Bibel stellt, oder christliche Erfahrungen über die Bibel stellt, etc.

Neben den Passagen über die Eigenschaften der Schrift ist eine weitere Quelle hermeneutischer Prinzipien in der Bibel die Art und Weise, wie Christus und die Apostel die Schrift interpretieren. Wir haben zahlreiche Passagen im NT, in denen Jesus das AT benutzt, um Menschen zu lehren. In den Briefen haben wir viele Anwendungen der AT-Schrift auf die NT-Christen. Neben den direkten Zitaten gibt es viele Anspielungen auf die Schrift. All dies gibt uns Aufschluss über die richtige Art und Weise, die Schrift anzuwenden und zu interpretieren, denn

Christus und die Apostel zeigen uns ein Beispiel für eine irrtumslose, inspirierte Interpretation der Schrift.

## **Gesetz und Evangelium als hermeneutische Perspektive auf die Schrift**

"Alles, was über unsere Sünden und Gottes Zorn predigt, soll so oder so geschehen, wie es will, das ist alles eine Verkündigung des Gesetzes. Auch hier ist das Evangelium eine Predigt, die zeigt und nichts anderes gibt als Gnade und Vergebung in Christus". (FC SD V 12, Concordia Triglotta) Ich gehe davon aus, dass wir alle zumindest mit den Grundlagen der richtigen Unterscheidung von Gesetz und Evangelium vertraut sind, damit wir weitermachen können, wie sie als hermeneutische Perspektive auf die Schrift ausgelegt werden kann. (Ich werde in dieser Präsentation gelegentlich die Kurzform des Gesetz-Evangelium-Hermeneutik verwenden.)

Erstens: Was ist die Motivation für die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium? Die Gnade Gottes steht immer an erster Stelle. Keine menschliche Anstrengung kann an ihre Stelle treten, und keine Nachfrage kann das Versprechen ersetzen. Unsere Erlösung gründet sich auf das Erlösungswerk Christi. Sie gründet sich nur auf Gottes bedingungslose Gnade, auf Seine unverdiente Vergebung, auf die Liebe, die Gott der gefallenen, sündigen Welt gezeigt hat, indem er seinen einzigen eingeborenen Sohn gesandt hat. Ich rette mich nicht selbst, sondern Christus rettet mich. Es darf nicht zugelassen werden, dass dies gefährdet wird. Das ist die Motivation für die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium. Das Interpretationsparadigma von Gesetz und Evangelium ist also nicht nur in bestimmten Bibelstellen verwurzelt, sondern in der ganzen Form und Dynamik unseres Glaubens.

"Gesetz und Evangelium" ist nicht nur dort, wo die Worte Gesetz, Evangelium oder Gnade erscheinen. Wir könnten sagen, dass alles in der Bibel, was sich mit unserem Bedürfnis nach Befreiung und mit unserer Erlösung beschäftigt, mit Gesetz und Evangelium zu tun hat.

Eine weitere biblische Grundlage für die Unterscheidung zwischen Gesetz und Evangelium sind die zahlreichen Passagen, besonders in den Briefen des Paulus, die über die Unterscheidung zwischen Verdienst und Gnade, Werken und Glauben, Gesetz und Glauben, Gesetz und Glaube, menschliches Bemühen vs. göttliche Gnade oder Erwählung usw. sprechen.

## **Die Unterscheidung zwischen Gesetz und Evangelium ist nicht mechanistisch**

Die Bibel kann in Gesetz und Evangelium unterteilt werden, aber nicht auf mechanistische Weise. Einige Passagen sind eindeutig Gesetz, wie die 10 Gebote oder "Der Tod ist der Sünde Sold" (Röm. 10:30) Andere sind eindeutig das Evangelium: "Jesus Christus ist die Versöhnung... für die Sünden der ganzen Welt." (Johannes 2:2 ESV). Doch viele Passagen können als beides angewendet werden. Nehmen wir die Kreuzigung Christi als Beispiel. Es ist das Gesetz, das uns die schrecklichen Folgen der Sünde zeigt. Im Buch der Übereinstimmung heißt es: "Ja, was gibt es für eine gewaltsamere, schrecklichere Erklärung und Verkündigung des Zorns Gottes gegen die Sünde als nur das Leiden und den Tod Christi, seines Sohnes?" (FC SD V 12)

Es zeigt uns die Bestrafung, die die Menschheit verdient und damit die Größe unserer eigenen Sünde. Gleichzeitig ist die Kreuzigung jedoch das reinste Evangelium, denn es bin nicht ich, der am Kreuz hängt, sondern Christus, für die Sühne meiner Sünden. Am Kreuz sehe ich die Liebe und Vergebung Gottes.

Bei Gesetz und Evangelium geht es wirklich um die Anwendung der biblischen Wahrheit, nicht so sehr darum, den Bibelvers in zwei Haufen zu legen, von denen einer das Evangelium und der andere das Gesetz enthält. Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Ist das Gesetz oder ist das Evangelium? Es kann beides sein, indem es als Erinnerung an die Majestät Gottes für den Sünder dienen kann, aber es kann auch als Erinnerung dienen, dass "unsere Hilfe im Namen des Herrn ist, der Himmel und Erde geschaffen hat". Ps. (7.03.1911 ĚĪĪ 124)

Gerade aus diesem Grund ist es richtig, von Gesetz und Evangelium als hermeneutische Perspektive oder als interpretatives Prinzip der Schrift zu sprechen. Dies steht auch im Einklang mit dem, was das Buch der Übereinstimmung sagt: "Denn die Unterscheidung zwischen Gesetz und Evangelium ist ein besonders leuchtendes Licht, das dazu dient, dass das Wort Gottes richtig geteilt wird und die Schriften der heiligen Propheten und Apostel richtig erklärt und verstanden werden können". (FC SD V 1) Bei der Unterscheidung zwischen Gesetz und Evangelium geht es darum, das Wort Gottes richtig an seine Hörer zu weiterzugeben.

### **Wichtige Fragen**

Ich habe bereits erwähnt, dass die Hermeneutik durch die Fragen gekennzeichnet ist, die wir uns im Zusammenhang mit dem Text stellen. Welche Fragen werden gestellt, wenn wir den heiligen Text durch die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium betrachten? Ich werde einige vorstellen, aber das sind bei weitem nicht die einzigen.

Die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium hilft bei der Beantwortung der Frage nach der Erlösung.

Eine grundlegende Frage ist "Wie werde ich gerettet"? Es ist eine sehr biblische Frage, die man sich beim Lesen der Schrift stellen muss, denn "diese sind so geschrieben, dass man glaubt, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes, ist und dass man durch den Glauben das Leben in seinem Namen haben kann". (Joh. 20:31 ESV) Außerdem schreibt Paulus an Timotheus, dass "die heiligen Schriften.... in der Lage sind, zu unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum". (2 Tim. 3:15 ESV)

Die richtige Unterscheidung zwischen Gesetz und Evangelium in der lutherischen Theologie soll die richtige Antwort auf die Frage der Erlösung sichern.

"Wie werde ich gerettet" scheint uns meist auf das Evangelium hinzuweisen, wo die Antwort lautet, "durch Christus".

Die Erlösung kommt durch das Erlösungswerk Christi, unseres Erlösers, als freie Gabe Gottes. Das - oder besser gesagt, er - ist die Essenz des Evangeliums. Das Evangelium ist das, was uns von Christus, dem Erlöser der Menschheit, erzählt.

Die Frage der Erlösung impliziert aber auch immer, dass wir gerettet werden müssen. Dies ist das Gebiet des Gesetzes. Das Gesetz zeigt uns, dass wir Erlösung brauchen. So sind sowohl Gesetz als auch Evangelium in dieser Frage bereits vorhanden, und implizit geht das Gesetz dem Evangelium voraus.

### **Vor was gerettet in was?**

Eine Frage, die sich aus "Wie werde ich gerettet?" ergibt, ist "Vor was werde ich gerettet"? und "in was werde ich hinein gerettet?" Die Bibel spricht davon auf vielfältige Weise. Von alt zu neu, von Sünde zu Vergebung, von unter dem Gesetz zu unter der Gnade, von Unwissenheit zu wahren Wissen, von Dunkelheit zu Licht usw. Wir können sagen, dass alles in der Bibel, was sich mit diesen Unterschieden beschäftigt, über die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium spricht.

Das, was uns über den traurigen Zustand der Menschen berichtet, aus dem sie gerettet sind, ist das Gesetz. Es zeigt die Sünde und die Folgen der Sünde, wie den Tod. Von diesen sind wir durch Christus gerettet. Doch unsere Erlösung ist nicht nur die Befreiung von den schlechten Folgen der Sünde. Es ist auch die Glückseligkeit, die wir als Kinder Gottes genießen. Alles in der Bibel, was über die Segnungen spricht, die wir als Kinder Gottes jetzt und in Zukunft genießen, ist das Evangelium.

(Natürlich gibt es auch hier ein Potenzial für eine so genannte rückwärtige Anwendung. Die Beschreibungen der zeitlichen und ewigen Folgen der Sünde unterstreichen die Größe der Gnade Gottes gegenüber uns, die in den Bereich des Evangeliums gehört. Die Beschreibung der ewigen Seligkeit der Gläubigen zeigt den Ungläubigen, was ihnen fehlt, was als Aufruf zur Reue dient.)

### **Die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium verdeutlicht, was Gott verlangt und verspricht.**

Ein weiteres Paar von Fragen, mit denen wir die Hermeneutik von Gesetz und Evangelium charakterisieren können, ist: "Was verlangt Gott und was verspricht er?" Das sind auch sehr biblische Fragen; die Bibel ist voll von Gottes Verheißungen und Forderungen. Was Gott verlangt, ist das Gesetz, und was er verspricht, ist das Evangelium.

Indem das Gesetz offenbart, was wir tun sollen, offenbart es auch die Kluft zwischen dem, was wir sind und dem, was wir sein sollten. Mit anderen Worten, es zeigt uns unsere Sünde und unser Bedürfnis nach Gnade. So lässt es uns ständig beten: "Herr, erbarme dich."

Die Unterscheidung zwischen Gesetz und Evangelium gibt uns eine richtige Einstellung, um diese Anforderungen zu betrachten. Es zeigt uns den Teil "Barmherzigkeit" im Gebet "Kyrie eleison, Herr sei barmherzig".

Die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium hilft uns, auf Christus hinzuweisen.

Ein weiterer Blickwinkel, aus dem wir Gesetz und Evangelium als hermeneutische Perspektive auf die Schrift betrachten können, ist, dass alles in der Schrift auf Christus zeigt. Die Schrift selbst gibt uns dieses wichtige Prinzip der Interpretation: »sie ist's, die von mir zeuget«, sagte Christus zu den Schriftgelehrten. (Johannes 5:39). Wir erinnern uns auch daran, wie er die Bibel für seine beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus interpretierte: »Und fing an von Mose und allen Propheten und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren.« (Lk. 24:27) In der gesamten Bibel geht es um Jesus. Eine richtige Frage ist also immer: Wie bringt mich dieser Abschnitt in der Bibel auf Christus?

Mit Gesetz und Evangelium weist uns das Gesetz auf Christus hin, indem es uns unser Bedürfnis nach einem Erlöser zeigt. Das Evangelium weist uns auf Christus hin, indem es uns Christus als unseren Retter zeigt. Man könnte noch viel mehr sagen, aber ich muss weitermachen. Ich vertraue darauf, dass Sie alle mit diesem Prinzip vertraut sind.

### **Recht und Evangelium, Ethik und das Glaubensbekenntnis**

Wir können auch zur Dynamik des Gesetz-Evangelium kommen, wenn wir uns fragen, wie wir ein gottgefälliges Leben als seine Geschöpfe führen können. Indem wir untersuchen, was es bedeutet, wirklich menschlich zu sein, werden wir von der gefallenen Schöpfung zur Erlösung und Heiligung geführt.

Die Frage "Wie soll ich nach Gottes Willen leben" ist eine sehr häufige menschliche Frage, die sich aus der Schöpfung ergibt. Auch im gefallenem Menschen gibt es eine Sehnsucht nach Gott und ein richtiges Leben, auch wenn es durch die Sünde verdorben wird und den Menschen außerhalb der Gnade Gottes nicht retten kann.

Diese Sehnsucht trägt zwangsläufig die Anerkennung des Sündenfalles mit sich herum. Die Sünde vergiftet selbst unsere besten Bemühungen, richtig zu leben. Egal wie sehr wir es versuchen, Gott kann durch unsere Werke nicht erreicht werden und wir können keine Vollkommenheit erreichen. Das ist das Gesetz. Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen, sagt der Brief an die Hebräer. 27-47. 11:6) (Es ist interessant festzustellen, dass christliche Apologeten in den ersten Jahrhunderten, die das Christentum die wahrhaftigste Philosophie nannten, weil sie allein statt aller philosophischen Lebensweisen in der Antike Welt den Menschen ermöglichte, die Wahrheit zu erkennen und wirklich ein gottgefälliges Leben zu führen).

Dieser Prozess führt den Menschen zu den Gaben Gottes; das Gesetz treibt uns zu Gottes Gnade in Christus. Gott bietet uns Seine Gnade vor unsern Werken und ohne unsere Werke und sogar trotz ihnen, denn es gibt viel Böses in ihnen. Er bietet uns den Glauben an Christus an, der allein vollkommen ist und der unsere Ungerechtigkeiten ertragen hat. Durch seinen Geist gibt er uns all seine Gnadengaben und schafft Vertrauen in uns. Dies ist das Evangelium.

Diese Sichtweise verankert Gesetz und Evangelium in einem Glaubensrahmen. Das Glaubensbekenntnis besteht aus drei Teilen. Der erste betrifft die Schöpfung, der zweite die Erlösung und der dritte die Heiligung. Diese Untersuchung führt uns zum Kern der christlichen Theologie.

Gesetz und Evangelium ist kein isoliertes Stück theologischer Kleinigkeiten. Stattdessen kann sie mit der großen Geschichte der Schöpfung, Erlösung und Heiligung verbunden werden, die unser Glaubensbekenntnis strukturiert.

### **Die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium ist ein pastorales (seelsorgerliches) Prinzip**

Gesetz und Evangelium ist letztlich ein Prinzip der Seelsorge. Die Konkordienformel sagt, dass das Gesetz und das Evangelium richtig unterschieden werden müssen, "damit diese zwei Lehren nicht miteinander vermischt werden, oder ein Gesetz aus dem Evangelium gemacht wird, wodurch das Verdienst Christi verdeckt wird und unruhige Gewissen beraubt werden von ihrem Trost, den sie sonst im heiligen Evangelium haben, wenn es wirklich und in seiner Reinheit gepredigt wird, und durch die sie sich in ihren schmerzlichsten Versuchungen gegen die Schrecken des Gesetzes helfen können.

(FC SD V 1, Die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium ist eine pastorale Perspektive auf die Schrift. Wie soll das Wort Gottes zu Recht diesem Individuum gepredigt werden? Was braucht genau diese Seele?

Diese Art der Anwendung von Gesetz und Evangelium geht vom Ziel der ewigen Seligkeit der Seele aus. Wir könnten auch sagen, dass das Ziel ein ausgeglichenes geistliches Leben ist, das letztendlich sicher zum himmlischen Zuhause führt.

Dies wird durch die Auseinandersetzung mit dem Problem der Sünde erreicht, denn die Sünde ist es, die uns von Gott trennt und all unsere geistlichen Beschwerden verursacht.

Welche Gebote Gottes gelten für die Situation, und muss der Betreffende derzeit davon hören? Welche Verheißungen Gottes sind anwendbar, und wird der Mensch davon profitieren, wenn er an sie erinnert wird? Wie kann der Person geholfen werden?

Dies ist ein außerordentlich tiefes und reiches Thema, das ein Leben lang dauert, um in ständiger Führung des Heiligen Geistes zu lernen, so dass wir hier nur an der Oberfläche kratzen können. Aber ich möchte klarstellen, dass die Anwendung von Gottes Wort an die gegenwärtigen Bedürfnisse einer Person, ob von einem Pastor oder jemand anderem, das Herzstück der Hermeneutik ist.